

# Risikoanalyse Tabelle C: Organisation und Struktur

Struktur, Organisationsform, die genauer betrachtet wurde	Wie hoch ist das Risiko eines Übergriffs? gering mittel hoch	Welche Schwachstellen, Risiken wurden erkannt?	Welche Maßnahmen wurden vereinbart (z.B. Besprechungskultur, Regelmäßige Feedbackgespräche, klare Verantwortlichkeiten)	Wer ist jeweils für die Umsetzung der Maßnahmen zuständig?	Was wurde diskutiert und muss hier festgehalten werden?  Welche Maßnahmen, Regelungen, Vereinbarungen usw. gelten darüber hinaus? (z.B. Hinweise, Links zu Dokumenten/ Listen)



## Mit wem die Tabelle C ausarbeiten?

→ z.B. Seelsorgeteam-Team und einzelne Ehrenamtliche, die die Struktur kennen; Vorsitzende PGR oder Stiftungsrat, Hausmeister, Sekretärinnen.... Alle, die Einblicke haben und entsprechend solche Überthemen wie Kommunikation oder Fehlerkultur abstrahieren können.

Auch ein externer Blick kann gut sein.

Es gibt da ggf. keine perfekte Vollständigkeit, aber das Ganze ist eine Chance, einen Blick auf institutionelle Haltungen und Struktur zu werfen!!!

## Methodentipp: Wie kommt man auf die Themen?

→ Als Einstieg z.B. das **Plakat „Risikofaktoren“** betrachten und sammeln, welche Themen aufkommen. Nicht zu schnell abbrechen, dass man auch weiter in die Tiefe denken kann...



→ Stattdessen, danach oder parallel auch die **Tabelle mit begünstigenden und schützenden Faktoren** in den Blick nehmen für die Sammlung von Themen

→ Fragebogen gemeinsam ausfüllen und darüber Themen finden. Die Koordinationsstelle Prävention hat diesen vor Jahren zur Abfrage in Gruppen entworfen, die letzten Fragen betreffen schön den Bereich C.

...danach Tabelle weiterbearbeiten, also Höhe des Risikos, Schwachstellen und mögliche Maßnahmen etc. diskutieren.



## Kleine Hilfestellung zum Spicken: Mögliche Themen, die das sein können....

Aber lieber erst mal für die eigene SE Themen sammeln und dann spicken, ob vielleicht was Interessantes/Wichtiges vergessen wurde.

- Kommunikation und Informationsflüsse zwischen Einzelnen oder Gruppen
- Transparenz von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten
- Fehlerkultur
- Führungsstil
- Partizipation
- Besetzung von Arbeitsgruppen
- Überlastung – zu wenig Ressourcen für Umsetzung der Präventionsmaßnahmen
- HAs arbeiten allein in Pfarrei vor Ort, nicht im Team?
- Prävention als Arbeitsfeld – nicht etabliert...nebenbei?
- Diffusität versus klare Regeln?
- Wertschätzender Umgang miteinander bei Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen

## Plakat Risikofaktoren

Gemeint ist folgende Illustration, zu der die Rechte bei [Ka Schmitz](#) liegen.



Für das Bild haben wir keine Veröffentlichungs-Rechte. Es ist aber im Internet in Broschüren verfügbar:

**a) Erzbistum Berlin**

(Mit Überschrift und Text auf der Seite)

[Broschüre Schutzkonzept Erzbistum Berlin](#)

[https://praevention.drs.de/fileadmin/user\\_files/182/Dokumente/Schutzkonzept\\_201806.pdf](https://praevention.drs.de/fileadmin/user_files/182/Dokumente/Schutzkonzept_201806.pdf)

auf Seite 6

**b) Ev. Kirchenbezirk Tübingen**

(Ohne Überschrift und Text)

[Broschüre Schutzkonzept Evangelischer Kirchenbezirk Tübingen](#)

[https://www.kirchenbezirk-tuebingen.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/KB\\_tuebingen/Downloads/Bezirk/Schutzkonzept\\_KBZ\\_T%C3%BCbingen.pdf](https://www.kirchenbezirk-tuebingen.de/fileadmin/mediapool/gemeinden/KB_tuebingen/Downloads/Bezirk/Schutzkonzept_KBZ_T%C3%BCbingen.pdf)

auf Seite 9

## Institutionelle Faktoren und sexualisierte Gewalt

Sexualisierte Gewalt...	
Institutionelle Faktoren, die sie begünstigen	Institutionelle Faktoren, die davor schützen
<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ strikte Hierarchie mit Machtgefälle</li> <li>❖ wenig Vernetzung mit anderen Institutionen</li> <li>❖ Mitarbeiter*innen arbeiten häufig allein, nach eigenen Vorstellungen, die anderen nicht bekannt sind</li> <li>❖ die Rolle von privaten und professionellen Bezugspersonen ist nicht abgegrenzt.</li> <li>❖ Umgang mit Nähe und Distanz ist unklar</li> <li>❖ keine verbindlichen Qualitätsstandards</li> <li>❖ Unsicherheit im Umgang mit den Persönlichkeitsrechten anvertrauter Menschen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>❖ klare Leitungsstrukturen, die den Mitarbeitenden den Rahmen ihrer Tätigkeit vorgeben und jeder, auch Hausmeister und Mutter weiß Bescheid, wen er ansprechen muss</li> <li>❖ Klare Teamstrukturen und Verantwortlichkeiten</li> <li>❖ Keine Vermischung von Privatem und Dienstlichem</li> <li>❖ Respektvolle Zusammenarbeit, Rückmeldung bei Fehlverhalten</li> <li>❖ Beschwerdemanagement</li> <li>❖ Ein Verhaltenskodex liegt vor, Kinder und Eltern sind darüber informiert</li> <li>❖ Es gibt ein Konzept zum Umgang mit Vermutungs- und Verdachtsfällen auf sexuellen Missbrauch</li> <li>❖ Präventionsarbeit für Kinder wie auch für Mitarbeitende und Eltern findet regelmäßig statt</li> </ul>

Quelle: Foliensatz für Basisschulungen der Erzdiözese Freiburg  
in Anlehnung an Ursula Enders, Grenzen achten. Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen

## Auszug aus dem [Fragebogen zur Risikoanalyse](#) der Erzdiözese Freiburg

4. Umgang untereinander und miteinander	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
<b>Kommunikation</b>				
a) Es gibt eine offene Kommunikationskultur bei den Haupt- und Ehrenamtlichen, in den Leiterrunden, in den Teams etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Es gibt eine offene Streitkultur bei den Haupt- und Ehrenamtlichen, in den Leiterrunden, in den Teams etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Es gibt regelmäßigen Kontakt mit Angehörigen der uns / mir Anvertrauten (Eltern etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Anmerkungen zur Kommunikations- und Streitkultur (z. B.: Woran machen wir unsere / mache ich meine Wahrnehmungen fest?)</i>				
<b>Transparenz</b>				
d) Informationen werden transparent kommuniziert (bei Maßnahmen, aber auch im Konfliktfall)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Die Strukturen, wer wo wie Informationen bekommt, sind geklärt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Bei uns ist klar, wer mit wem über wen redet und bestimmt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Wir sehen / Ich sehe die Gefahr, dass bei uns strukturbedingt oder durch Personen Macht missbraucht werden kann (Vertrauensverhältnisse, die ausgenutzt werden können etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Anmerkungen zur Transparenz (z. B.: Woran machen wir unsere / mache ich meine Wahrnehmungen fest?)</i>				
<b>Umgang</b>				
h) Kritik, Fehler, Fehlverhalten werden zugegeben / angesprochen, sodass man daraus lernen kann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) Kritik, Fehler, Fehlverhalten werden verschwiegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j) Wir fühlen / Ich fühle mich respektiert, wertgeschätzt und sicher	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k) Wir fühlen / Ich fühle mich manchmal ängstlich und unsicher, was meine ehrenamtliche / hauptberufliche Tätigkeit betrifft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l) Es gab und / oder gibt Erfahrungen oder Befürchtungen von Sanktionen (Druck / Druckmittel, um jemanden zu etwas zu bewegen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Anmerkungen zum Umgang (Beispiele etc.)</i>				

## Auszug aus dem Fragebogen zur Risikoanalyse der Erzdiözese Freiburg

<b>5. Regeln für einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz und im Blick auf sexualisierte Gewalt</b>	<b>trifft gar nicht zu</b>	<b>trifft eher nicht zu</b>	<b>trifft eher zu</b>	<b>trifft voll zu</b>
a) Es gibt Regeln für einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz (pädagogisches Konzept, Verhaltenskodex, Handlungsanweisungen etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Falls a) zutrifft und es Regeln für einen angemessenen Umgang mit Nähe und Distanz gibt:</i>				
Die Regeln sind uns / mir bekannt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Regeln sind den MitarbeiterInnen (Teamern, GruppenleiterInnen, Verantwortlichen) bekannt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Diese Regeln sind der Zielgruppe bekannt, mit der wir / ich zu tun haben (Kinder / Jugendliche in Jugendarbeit, Katechese etc.; Schutzbefohlene Erwachsene; Behinderte etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Unser Träger positioniert sich zum Thema Achtsamer Umgang, Wertschätzung und sexualisierte Gewalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Unser Träger unterstützt den Prozess, ein Schutzkonzept zu erstellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Das Thema sexualisierte Gewalt spielt eine Rolle bei Einstellungsgesprächen und / oder Beauftragungen von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ja: Es gibt ein standardisiertes Verfahren, standardisierte Fragen etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weitere Anmerkungen				

<b>6. Beschwerdesystem (Kontaktpersonen / Ansprechpartner sind benannt ...)</b>	<b>trifft gar nicht zu</b>	<b>trifft eher nicht zu</b>	<b>trifft eher zu</b>	<b>trifft voll zu</b>
a) Es ist nützlich und sinnvoll, dass Beschwerdewege bekannt sind	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Es gibt ein etabliertes Beschwerdesystem für Schutzbefohlene	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Falls b) zutrifft und es ein etabliertes Beschwerdesystem für Schutzbefohlene gibt:</i>				
Dieses Beschwerdesystem ist uns / mir bekannt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dieses Beschwerdesystem ist den MitarbeiterInnen (Teamern, GruppenleiterInnen, Verantwortlichen) bekannt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dieses Beschwerdesystem ist der Zielgruppe bekannt, mit der wir / ich zu tun haben (Kinder / Jugendliche in Jugendarbeit, Katechese etc.; Schutzbefohlene Erwachsene; Behinderte etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei uns gibt es kein Beschwerdesystem, aber wir wissen / ich weiß, wohin ich mich wenden kann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weitere Anmerkungen				

**Auszug aus dem Fragebogen zur Risikoanalyse der Erzdiözese Freiburg**

<b>7. Intervention etc.</b> Gibt es bereits Erfahrungen mit grenzverletzendem Verhalten? Was, wenn Grenzverletzendes geschieht?	trifft gar nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll zu
a) Uns / mir sind vor Ort bereits Vorfälle sexualisierter Gewalt bekannt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Verantwortlichen sind damit vertraulich und professionell umgegangen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Man hat nicht über die Vorfälle geredet, sondern sie unter den Teppich gekehrt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Soweit möglich wurden die Belange vonseiten der Leitung gut bearbeitet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Man hat daraus Konsequenzen gezogen / abgeleitet	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Wenn ja: Welche? (Bitte, genaue Angaben machen)</i>				
b) Es gibt klare Handlungsanweisungen, wie mit bestimmten Vorfällen umzugehen ist	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<i>Wenn ja: Welche? (Bitte, genaue Angaben machen)</i>				
c) Es gibt klar definierte Zuständigkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Es sollte auf allen Ebenen ein Wissen über das Thema sexualisierte Gewalt und ein Bewusstsein darüber geben, was alles sexualisierte Gewalt begünstigen kann	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weitere Anmerkungen				